

Wochenende

Artikel 1 von 2 auf Seite 46

*Mr. Gates, Sie engagieren sich seit 20 Jahren in Gesundheitsfragen. Der Auslöser war ein Artikel über Kinder, die sterben, weil sie kein sauberes Wasser haben. Was löste die Lektüre bei Ihnen aus?*

Zu lesen, dass Hunderttausende von Kindern an einer durch Rotaviren verursachten Durchfallerkrankung sterben, von der ich noch nie gehört hatte, schärfte mein Verständnis für Gerechtigkeit. Jedes Menschenleben sollte doch den gleichen Wert haben.

*Was taten Sie danach?*

Ich fragte mich: Was weiss ich über Kinder, die sterben? Und wie viel würde es brauchen, um in armen Ländern mehr Leben zu retten? Ich reiste nach Afrika, las viele Bücher, auch den Weltentwicklungsbericht der Weltbank von 1993. Darin waren die verschiedenen Krankheiten gut erklärt – und was zu tun wäre, um die Situation zu verbessern.

*Können Sie ein Beispiel nennen?*

Meistens werden jene Kinder geimpft, die am wenigsten davon profitieren. Schon damals gab es eine Impfung gegen Rotaviren. Sie wurde aber nur in reichen Ländern eingesetzt, wo das Risiko, an der Durchfallerkrankung zu sterben, viel geringer ist als in Afrika.

*Von Anfang an war die Kinderlähmung, auch Polio genannt, ein Schwerpunkt Ihres philanthropischen Einsatzes. Diese Krankheit soll kurz vor der Ausrottung stehen. Wann ist es so weit?*

Mit etwas Glück könnten wir dieses Jahr die letzten Fälle sehen. Aber erst wenn es drei Jahre lang keine Ansteckungen gibt, können wir sicher sein, keine Fälle verpasst zu haben. So sind die Spielregeln.

*Wo sind die verbleibenden Hotspots?*